

Geschichte der Bürgergarde Schlüchtern in der Neuzeit

Aufgezeichnet von Wolfgang Krein¹

Einführung

Die Historische Bürgergarde der Stadt Schlüchtern e.V. geht zurück auf das „Kurhessische Bürgergardegesetz v. 24. Juni 1832“.

Es gab zwar schon 1814/1815 einen Landsturm, doch diese „Civile Ordnungsformation“ hatte nichts mit der Bürgergarde zu tun.

Ob die französische Garnisonsstadt Schlüchtern 1806 bis 1813 zur Aufrechterhaltung der Ordnung bereits eine Bürgergarde besaß, ist nicht überliefert.

Bekannt und belegt ist, dass zu den Sedansfeiern die Bürgergarde aufmarschierte. So auch bei Feierlichkeiten vor dem Ersten Weltkrieg und vor dem Zweiten Weltkrieg II. (siehe unteres Bild v. 1935) Sie wurde dazumal vom späteren „Generalfeldmarschall Wilhelm Müller“ zu Pferd angeführt.

Die Anfänge in den 1950er Jahren

Die Organisatoren des Kalten Marktes überlegten sich nach dem Zweiten Weltkrieg, wie man den damaligen Krammarkt, den „Kalten Markt“, den es ja bereits vor dem Zweiten Weltkrieg gab, aufwerten konnte.

So kam man auf die Idee, die Eröffnung mit einen von den Schlüchterner Vereinen gewählten „Kalten Markt Präsidenten“ eröffnen zu lassen. Als Hausmacht wurde ihm die erneuerte und in den Zwischenkriegsjahren existierende Bürgergarde unter Leitung von Wilhelm Müller, (s. Bild v. 1935) zur Seite gestellt. Dieser führte die neuzeitliche Bürgergarde auch an. Die Stadtverwaltung organisierte das jährlich aufs Neue, wobei die Uniformen von einem Frankfurter Kostümverleih ausgeliehen wurden. Nachdem mit Schneidermeister Heinrich Brozio ein Fachmann gefunden wurde, der Uniformen herstellen konnte, wurden die Gardisten-Uniformen geschneidert und im Fundus des Rathauses gelagert. Lediglich die Offiziers-Uniformen mussten zum Kalten Markt weiterhin ausgeliehen werden. Dazu wurden die Tschakos in Eigenleistung hergestellt und Holzgewehre sowie Säbel geschnitzt.

Jedes Jahr erfolgte vor dem Kalten Markt ein Aufruf der Stadtverwaltung, sich an einem bestimmten Tag am Rathaus einzufinden. Die Uniformen wurden ausgegeben und das Gerangel war groß.



Die 1960er Jahre

In der zweiten Hälfte der 60er Jahre änderte die Bürgergarde ihr Ablaufgeschehen. Nicht nur am Kalten Markt wurden die Uniformen angezogen, sondern das Jahr über auch mal zu dem einen oder anderen Auftritt, der auch außerhalb von Schlüchtern vonstattenging.

Zur weiteren Ausstattung wurden eine Fahne und zwei Kanonenattrappen angeschafft.

¹ Der Verfasser ist im Jahr 2015, über vier Jahrzehnte 1. Vorsitzender der „Historischen Bürgergarde der Stadt Schlüchtern e.V.“

Der damalige Hausmeister der Stadtschule Schlüchtern, Herr Kurt Marburger, sprach alle unter 14-Jährigen an, um sie als Kanoniere für die Bürgergarde zu gewinnen. Seine Initiative wurde ein toller Erfolg.

Nun wechselte das Kommando von Wilhelm Müller, genannt „Schmonzes“ (1950 bis 1966) zu Manfred Förster.



mit Kanonieren in weißen Hemden



in der Mitte davor, Kdr. Wilhelm Müller

1972: Der Umbruch

Ein erneuter Kommandowechsel fand 1972 statt, von Manfred Förster (1966 bis 1972) zu Günther Baus (1972 bis 1979) statt.

Die damaligen Verantwortlichen übernahmen immer mehr Verpflichtungen und knüpften Kontakte zu anderen Garden. Auch die Auftritte wurden zahlreicher. Da diese Garden in anderen Städten meist Faschingsgarden waren, war die Schlüchterner Bürgergarde auf zahlreichen Gardetreffen in der Faschingszeit anzutreffen und marschierte in vielen Faschingszügen in Hessen und Bayern mit.

In der 70er Jahren gab es dann zwei Strömungen, ein Teil der Gardisten wollte nur noch auf Faschingveranstaltungen auftreten und ein anderer Teil wollte mehr die historische Verbundenheit zum Ausdruck bringen. Es kam zum Eklat und einige der Gardisten beendeten ihre Mitgliedschaft. Natürlich pflegte man die Kontakte weiter, dennoch entwickelte sich die Garde und fühlte sich dem historischen Brauchtum verbunden. Neue Dienstgrade wurden eingeführt, je nach aktiver Zugehörigkeit konnte man befördert werden.

Der neue Kommandeur Günther Baus hatte zahlreiche Ideen. Er erklärte, dass er die Aktivitäten nicht alleine bewältigen könnte und bat, einen Vorstand zu gründen. Die verpflichtende Arbeit

sollte auf mehreren Schultern verteilt werden. So wurde 1972 der erste Vorstand in der Bürgergarde gewählt. Dieser setzte sich wie folgt zusammen, Kommandeur war Günther Baus (wurde nur bestätigt), 1. Vors. Wolfgang Krein, 2. Vors. Wilhelm Blum, Schriftführer Gerd Leinberger, Rechnungsführer Joachim Müller, Schirrmeister Helmut Baist und Pressewart Karl Heinz Kouba.

Die Bürgergarde konnte nunmehr die Holzsäbel und Holzgewehre gegen originalgetreue Säbel und Vorderlader austauschen. Leider kannten wir zu damaligen Zeitpunkt keinen Lieferanten und auch die Finanzlage hätte es nicht erlaubt, Original-Tschakos zu ordern, also wurden Zweispitze angeschafft.

Das traditionelle Soldatenlager „Am Kies“, heute Stadtplatz, wurde am Kalten Markt aufgestellt und betrieben.

Auch der erste Klosterball mit Gardetreffen fand statt. Da das Zelt im Kloster zu klein wurde, gab es in der Folgezeit nur noch Gardetreffen am Untertorparkplatz mit einem großen Zelt. Das letzte Gardetreffen war dann im August 1987.

Die Bürgergarde machte als Sketchgruppe, „die Schwätzer“, elf Jahre beim Heimatabend mit.

Der damalige Kurdirektor Georg Kempf forcierte die Bürgergarde. Er schickte sie und den jeweiligen Kalte-Markt-Präsidenten als Werbeträger des Luftkurortes Schlüchtern durch die Bundesrepublik.

Der Schlüchterner Bürgermeister Dr. Reinhold Anderlitschek erkannte die Zeichen der Zeit und forderte sämtliche Vereine auf, sich eine Satzung zu geben, egal ob mit oder ohne e.V. Ihm verdanken wir die Gründung der Aktionsgemeinschaft Schlüchterner Vereine, in der die Bürgergarde und ihr Vorsitzender Wolfgang Krein zu den Gründungsmitgliedern zählen.

Einen weiteren Kommandowechsel gab es 1979 von Günther Baus (1972 bis 1979) zu Winfried Reich (1980 bis 2017).

1983: Wir sind nunmehr ein eingetragener Verein

Auch wir erstellten unter Anleitung von Dr. Reinhold Anderlitschek eine Satzung. Wir wurden immer mehr der Tradition verbunden. Nachdem wir Kopien des „Kurahessischen Bürgergardegesetzes vom 24. Juni 1832“ und „Reglement für die Waffenübungen und Dienstbewegungen der Bürgergarden in Kurhessen vom 23. November 1836“ besaßen, gab es nur noch den historischen Weg. Ab 1989 traten wir in unseren Uniformen nicht mehr auf karnevalistischen Veranstaltungen auf. Es wurden auch die Kurhessischen Dienstgrade eingeführt. Dienstgradabzeichen waren zu der Zeit noch nicht im Handel erhältlich bzw. in Handarbeit hergestellt und für uns noch nicht erschwinglich. Wir mussten weiter die militärischen Dienstgradabzeichen behalten. Da diese Dienstgrade alle drei Jahre gewählt und keine Beförderungen nach Dienstjahren erfolgten, mussten viele Gardisten ihre Dienstgrade einbüßen. Diese „Degradierungen“ führten zu einem Schwund bei der Truppe, da ein Teil der Uniformierten nicht als einfache Gardisten weitermachen wollten. Zusätzlich mussten unsere Damen ihre Uniform ausziehen, da es historisch korrekt keine Gardistinnen in Uniform gab.

Die Wurzeln der Bürgergarde liegen in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, folglich konnten die Damen in wunderschönen Biedermeierkostümen auftreten. Die erste Frau in solch einem Biedermeierkostüm war Gaby Beck, geb. von der Heyden 1990.



V.l.s.n.rs. Gaby Beck, Winfried Reich, Helmut Baist, Wolfgang Krein, Heinz Neuendorf, Karl-Heinz Kouba



(Der 1. Abt.-Vorstand Garde, bzw. die 1. demokratisch gewählte militärische Führungsspitze nach der neuen Gardeordnung)
v.l.s.n.rs.

Hptm. u. Zugführer Heinz Neuendorf, Bürgermeister u. stellv. Kdr. Wolfgang Krein, Bürgermeister und Kommandeur Winfried Reich.

Gemäß der Satzungsänderung von 1989 bestand der Verein jetzt aus zwei Abteilungen, die Abteilung Bürgergarde und die Abteilung Biedermeier. Die Abteilungen formierten sich. So gab es ab 1990 und 1991, jeweils einen Abteilungsvorstand Bürgergarde und einen Abteilungsvorstand Biedermeier. Die 1. Abteilungs-Leiterin Biedermeier war Susanne Müller und der 1. Abteilungs-Leiter Bürgergarde war und ist Winfried Reich.

Die Gründungsmitglieder der neu geschaffenen Abteilung Biedermeier waren die Damen und Kinder, Susanne Müller, Heike Kouba, Regina Lambert, Yvonne Kultermann, Ute Kling, Ingrid Balter, Uschi Lang, Gaby Beck, Sabine Balter, Christine Balter, Sandra Müller, Jennifer Müller, Ulrike Weber, und Steffi Weber. Davon sind heute noch vier Damen aktiv dabei.

1991 war auch das Jahr, das uns durch ein einmaliges Erlebnis immer in Erinnerung bleiben wird.

Im September brachen wir zu einer Tournee in die USA auf. Vom 19. September bis 30. September 1991 befanden wir uns in Nordamerika und Kanada, nahmen an zwei Steuben-Paraden teil, nämlich am 21. September 1991 in New York und am 27. September 1991 in Philadelphia. Zwischendurch besuchten wir noch die Niagarafälle und in Washington DC das Capitol und das Weiße Haus. Der Besuch des Kennedy Centers und des Nationalfriedhofes in Arlington standen auf dem Programm, ebenso New York mit Stadt- und Museumsbesuchen und zahlreichen Auftritten bei deutsch-amerikanischen Festen, dem „Bayrischen Volksfestverein“ oder beim „Plattdeutschen-Volksfestpark“, bei Institutionen wie FBI und den Vereinten Nationen. Diese Reihe ließe sich fortsetzen und es gäbe noch viel zu berichten.



Die 1990er Jahre waren geprägt von zahlreichen Auftritten in ganz Deutschland. Die Bürgergarden-Tradition wurde uns zur Verpflichtung.

Anfang 2000 kauften wir dann neue historische Vorderlader und echte schwarze Ledergurte. Endlich konnten wir uns auch rote bezahlbare Baumwollpauletten in begrenzter Anzahl anschaffen. Jetzt waren wir von Kopf bis Fuß in der Außenwirkung richtig historisch.

Das hatte aber zur Folge, dass der Spaßfaktor für einige Gardisten abnahm und sie leider die Bürgergarde verließen.

Unsere Auftritte zogen immer weitere Kreise: Burgfeste, Feldlager, Stadtfeste, Festzüge wo wir mal die napoleonischen Truppen, mal die Biedermeierzeit darstellten, die 1848er Revolutionstruppen mit schwarz, rot, goldenen Schärpen, Zapfenstrieche, z.B. in Neuwied, Auftritte mit der Bundeswehr auf Burg Ehrenbreitstein in Koblenz, Biedermeiertreffen in Bad Steben. Augustafest in Koblenz und natürlich 2012 auch in der näheren Umgebung wie das 175jährige Jubiläum des Wiederauffindens des Sole-Brunnens in Bad Soden Salmünster. Überall dort standen wir stramm, marschierten, salutierten, tanzten, flanierten und stellten die Biedermeierzeit dar.

Das Jahr 2012 wird uns ebenso in Erinnerung bleiben wie das Jahr 1991. Der heutige Verbund der Ritter, Landsknechte, Bürgergarden und historischen Soldaten von Hessen und Rheinland-Pfalz bekam immer mehr Mitglieder und es bürgerte sich ein, den sogenannten Saisonabschluss, am Kalten Markt-Sonntag in Schlüchtern zu feiern. 2012 feierten wir den 20. Saisonabschluss des Vereinsverbundes in Schlüchtern. Das Jahr 2012 war auch das Jubiläumsjahr des Verbundes.

Der Verbund feierte sein 25-jähriges Bestehen und die Historischen Bürgergarde der Stadt Schlüchtern e.V. wurde die Ehre zuteil, die Hauptveranstaltung auszurichten. Im August 2012 kam es deshalb auf der Mauerwiese zu einem historischen Feldlager des Verbundes. Innerhalb des großen Feldlagers wurden drei extra Feldlager aufgebaut, nämlich ein Ritterlager, ein Landknechtslager und ein Lager für Bürgergarden und historische Soldaten, also nach Epochen geordnet. Um die Lagerglocke herum wurde vor und an den Zelten Lagerleben dargestellt und die Vorführungen der einzelnen Gruppen belebten die Mauerwiese. Am Sonntag zog ein historischer Festzug durch die Schlüchterner Innenstadt, und auch dieses Großereignis wird uns in Erinnerung bleiben.



Zusätzlich wurde noch im Mai 2009 eine eigenständige Unterabteilung integriert, nämlich die „Interessengemeinschaft Schlüchtern Stadtführer“.

Diese eigenständige Abteilung führt Stadtführungen in allerlei Uniform und Trachten durch, am Tag mit Vorderlader und Hellebarden, des Nachts mit Fackeln oder Lampen. Die Stadtführer erzählen die über 1000-jährige Geschichte unserer Heimatstadt und der Region, gewürzt mit kleinen Anekdoten und Überraschungen. Auf Wunsch werden auch Themenführungen

veranstaltet. Die Führungen werden nach Kundenwünschen zu jeder Tages- und Nachtzeit durchgeführt. Für jede Führung gilt gewissermaßen: Der Wunsch des Kunden ist uns Befehl.

2013: Heute

Der gemeinnützige Verein „Historische Bürgergarde der Stadt Schlüchtern e.V.“ ist jetzt ein moderner Mehrspartenverein, der das aktive Brauchtum pflegt, historisches Wissen vermittelt und darstellt und mit der eigenständigen Unterabteilung Interessengemeinschaft Schlüchtern Stadtführer, Schlüchterner Geschichte an interessierte Laien weitergibt, die nicht Mitglied des Vereines sind.

Der Verein hat im Januar 2014, 115 Mitglieder, davon 66 passive Mitglieder, 45 aktive Mitglieder (inklusive dreier aktiver Ehrenmitglieder) und insgesamt 9 Ehrenmitglieder. Diese gliedern sich auf in 19 (und 1 aktives Ehrenmitglied) in der Abteilung Biedermeier und 23 (und 2 aktive Ehrenmitglieder) in der Abteilung Bürgergarde.

Wer 50 Jahre aktives Mitglied im Verein ist, wird automatisch Ehrenmitglied. Deswegen die Unterscheidung in passiver und aktiver Ehrenmitgliedschaft.

Unser Wunsch wäre es jetzt nur noch, einen Musikzug zu bekommen, wie vor den Weltkriegen und dass wir eine Kostüm- und Uniform-Herstellung unser eigen nennen könnten.

2013: Der Vorstand der Historischen Bürgergarde der Stadt Schlüchtern e.V.



Hinten, v.l.n.r.: Helmut Baist (Beisitzer), Ditmar Traud (Beisitzer), Winfried Reich (Abt.-Ltr. Bürgergarde und Kommandeur), Uschi Kempel (stellv. Kassiererin), Max Vogt (Abt.-Ltr. Biedermeier).

Vorne, v.l.n.r.: Hund Sina von Krein, Wolfgang Krein (1. Vorsitzender und stellv. Kommandeur), Hans-Jörg Goltz (2. Vorsitzender und Capitaine), Sabine Zinkand (Schriftführerin), Regina Lambert (Kassiererin).

Die Kommandeure der Neuzeit

1950 bis 1966	„Generalfeldmarschall Schmonzes“ Wilhelm Müller ernannt zum Ehrenkommandeur 1966	(Bild 1)
1966 bis 1972	Hauptmann Manfred Förster ernannt zum Ehrenkommandeur 1972	(Bild 2)
1972 bis 1979	Hauptmann Günther Baus	(Bild 3)
1980 bis 2017	Bürgermajor Winfried Reich ernannt zum Ehrenkommandeur 2017	(Bilder 4 und 5)
2017 bis heute	Bürgermajor Hans-Jörg Goltz	(Bild 6)



Bild 1



Bild 2



Bild 3



Bild 4

Und so sieht der
Kommandeur und
Bürgermajor Winfried Reich
im Jahre 2013 aus



Bild 5



Bild 6

